

Ein Leben?

Nur ein Wunder kann uns retten!
Das Schicksal meint es gar nicht gut -
der Pöbel wächst in allen Städten:
überall nur fremdes Blut!

Und sie stehlen, morden, schänden,
weil sie wohl nichts anderes wissen.
Auf sie Regeln zu verwenden,
die wir für uns selbst erfanden,
ist uns Hoffnung, Ruhekissen -
doch dabei geh'n wir nur zuschanden!

Die Leute, die uns lenken sollen
führen uns in das Verderben,
weil sie nicht wissen was sie wollen -
und der Zukunft bleiben Scherben!

Immer größer wird die Schar,
die nichts Gutes führt, im Schilde -
und so langsam wird uns klar:
damit ist nichts anzufangen,
denn das sind und bleiben Wilde,
die von uns etwas verlangen:

daß wir vor die Hunde gehen,
daß wir ihnen alles geben,
um die Zeit zurück zu drehen -
das soll was dann sein...ein Leben?

© Alf Gloker

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)